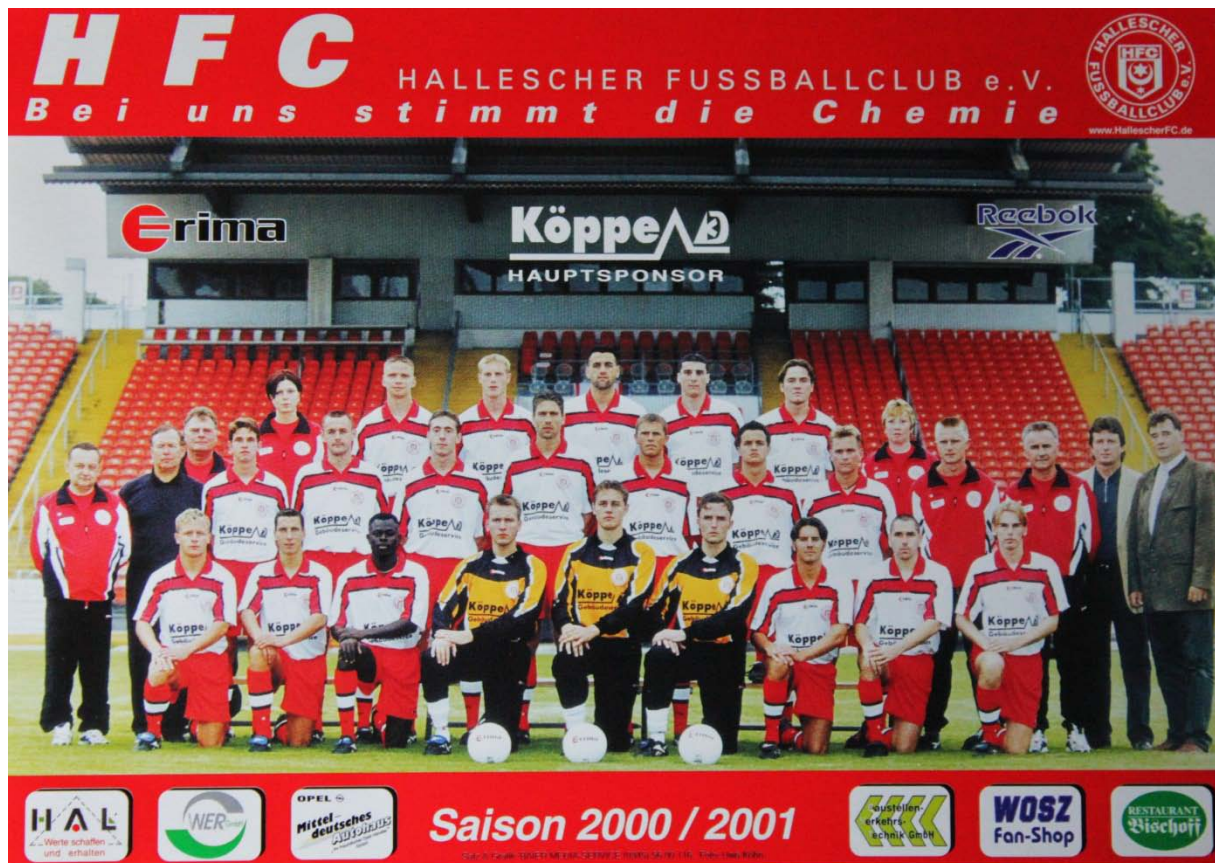


Junglöwen zum Topspiel auf dem Chattenloh zu Gast – Reserveteam zu Gast in Kleinalmerode

Verbandsligist SV Adler Weidenhausen erwartet am **Sonntag um 14.30 Uhr** den KSV Hessen Kassel II auf dem Chattenloh zum letzten Heimspiel in der Hinrunde. Die Adlerträger wollen natürlich die Hinrunde ohne Niederlage auf heimischem Terrain beenden und könnten mit einem Sieg eventuell auf den zweiten Tabellenplatz klettern. Die Schützlinge von Trainer Rafal Klainszmit, der im Training von Sven Schäfer entlastet wird, können mit den bislang erreichten 28 Punkten sehr zufrieden sein und daher ohne großen Druck in diese Schlagerpartie des 16. Spieltages der Verbandsliga Nord gehen. Der verletzungsbedingte Ausfall von Sören Gonnermann, gewiss einer der besten Stürmer in Nord- und Osthessen, wiegt natürlich sehr schwer und ist nur im Kollektiv aufzufangen. Mit Patrick Rusch, Maikel Buchenau, Thomas Grimm oder auch Dirk Sterzing stehen aber noch genügend weitere torgefährliche Spieler auf den Platz, die hoffentlich den richtigen Weg zum Tor auch am Sonntag finden werden. Die Hintermannschaft des SV Adler um die zuletzt überzeugenden Innenverteidigern Jan Gonnermann und Matthias Gruber sowie die zweikampfstarken Außenbahnakteure Florian Grede und Jilo Hiroshawa wird gegen die stärkste Offensive der Verbandsliga Nord natürlich auch wieder gefragt sein. Für die gewachsene Stabilität spricht sicherlich die Tatsache das der SVA in den letzten drei Spielen nur jeweils vom Elfmeterpunkt bezwungen wurden ist.

Die Regionalligareserve des KSV Hessen Kassel scheiterte im vergangen Juni nur denkbar knapp in der Relegation am Aufstieg in die Oberliga. Die spielstarke Mannschaft konnte die ersten beiden Begegnungen gegen den VfB Gießen und Victoria Aschaffenburg deutlich gewinnen, unterlag dann aber im letzten Spiel dem RSV Würtes und musste daher den oberfränkischen Traditionsclub Victoria Aschaffenburg aufgrund des schlechteren Torverhältnisses den Vortritt lassen. Im Sommer fand dann wie so oft bei Reserveteams ein personeller Umbruch statt, der aber der Leistungsstärke keinen Abbruch tat. Die Junglöwen spielen trotz der Turbulenzen im Umfeld des Vereins, von dem durch die Entlassung von Trainer Wolfgang Zientek und den sich anschließenden Rücktritt von „Amateursponsor“ Gerhard Klapp, auch das Reserveteam direkt betroffen waren, bislang eine sehr konstante Saison und wollen sicherlich durch einen Sieg auf dem Chattenloh an Spitzenreiter Hünfelder SV dran bleiben. Überragender Akteur im bisherigen Saisonverlauf war natürlich Mittelfeldspieler Harez Habib der mit bereits 21 Treffern die Torjägerliste der Verbandsliga Nord deutlich anführt. Als weitere Leistungsträger haben sich in den letzten Wochen Akteure wie Steven Preuß, Gianluca Maresca oder Torwart Kim Sippel etabliert. Mit Michael Zepek und Kai Koitka kamen teilweise auch ehemalige Profis im Reserveteam zum Einsatz, entscheidet sich meist kurzfristig welche Akteure aus dem Kader der ersten Mannschaft Trainer Nico Steffen zur Verfügung stehen. Nico Steffen. Der zuvor das Amt des CoTrainers inne hatte übernahm nach der Trennung von Wolfgang Zientek das Amt des Cheftrainers und spielte einst mit Rafal Klainszmit beim ostdeutschen Traditionsverein Hallescher FC zusammen.



Mittlere Reihe : Fünfter von Links: Rafal Klajnszmit; Achter von Links: Nico Steffen

Die Zuschauer dürften sich auf jeden Fall auf eine interessante Partie freuen, waren die vergangenen vier Spiele zwischen beiden Teams doch stets von einer großen Dramatik und vielen Toren geprägt.

Das Reserveteam des SV Adler muss am Sonntag zeitgleich bei der SG Kleinalmerode/Hundelshausen/Dohrenbach antreten und will mit einem Sieg in die Rückrunde starten. Die Ausgangslage der Elf von Trainer Karsten Mangold ist bei einem Blick auf die Tabelle klar, müssen in den drei Spielen bis zur Winterpause mindestens sieben Punkte her, will man den Kontakt zum Tabellenzweiten SG Wehretal nicht endgültig verlieren. Der Gastgeber aus dem Altkreis Wittenhausen liegt mit 14 Punkten aus 14 Spielen auf dem zwölften Tabellenplatz und ist gerade zu Hause nicht zu unterschätzen.